Bauvorhaben Fam. Xxxxxx Xxxxxxxx. XX in XXXXX Mühlbach

Fam. Xxxxxx hat das Fachwerkholz an ihrem Fachwerkhaus von einer Zimmermannsfirma fachgerecht reparieren und ergänzen lassen. Danach hat die Fam. Xxxxxx alle beschädigten Gefache mit Lehm, wie vorgefunden ergänzt und repariert. Reparierte Gefache mit Feldsteinen wurden herausgenommen und mit Lehm ergänzt.
Bei der Suche nach einer Stukkateur-Firma erlebte die Fam. Xxxxxx einen „Alptraum“ .
Aussagen wie : Sie müssen zuerst den Lehm entfernen, ..weil auf Lehm kein Putz hält.... - bis - .....alle Gefache müssen mit einem starken Drahtgewebe armiert werden...damit der Putz hält .... und so weiter .

Aus dieser Situation trat die Fam. Xxxxxx nach Internet-Recherchen im August 2007 mit uns in Verbindung.

Bei einer kurzen Untersuchung stellten wir fest, dass der Altputz der Gefach aus „trocken gelöschtem Kalkmörtel“ bestand. Wir schlugen daraufhin der Fam. Xxxxxx vor, den anzubringenden Neuputz der Gefache ebenfalls in diesem Kalkmörtel auszuführen. Da die Fam. Xxxxxx keine Putzfirma fand die diese Putze herstellen und applizieren konnte und wir keinen Termin frei hatten, haben wir vorgeschlagen, dass die Fam. Xxxxxx den Putz selbst appliziert.
Frau Xxxxxx, die vor ihren Lehmarbeiten an ihrem Fachwerkhaus noch nie mit einer „Kelle“ gearbeitet hat, wurde von uns 1 Tag intensiv, praktisch unterrichtet. Wir haben mit Frau Xxxxxx einige Gefache verputzt und am Abend noch freskal mit Kalkschlämme geschlämmt. Frau Xxxxxx hat daraufhin alle Gefache ihres Hauses selbst verputzt, geschlämmt und mit Kalkfarbe getüncht.

Nachfolgend einige Bilder der Mörtelherstellung ca. 8 t Mörtel, der Verputzarbeiten und der fertigen Fassade:

Abb. 1 Der angelieferte Sand (ca. 8 to.) Frau Xxxxxx mit Kinder

Abb. 3 Das untere Sandbett in der Löschvorrichtung und Fässer mit Stückkalk.

Abb. 4 Das untere Sandbett in der Löschvorrichtung mit eingebrachtem Stückkalk

Abb. 6 Die gefüllte Löschvorrichtung (ca. 4,2 cbm Sand + 420 Ltr. Stückkalk) wird mit einer definierten Menge Wasser (ca. 1100 Ltr.) übergossen.

Verputz von Lehmgefachen

Abb. 7 Die ersten verputzen Gefache beim Einlernen von Frau Xxxxxx. (18 Gefache)

Abb. 9 Ergänzte Lehm-Gefache

Abb. 14 Die Straßenseite verputzte, geschlämmte - und Lehm-Gefache

Abb. 15 Alle Gefache der Straßenseite sind verputzt, geschlämmt und 2x mit Kalkfarbe getüncht.

Abb. 19 Der Mörtelrest der Löschvorrichtung, dieser wurde mit 14 Stck. 100Ltr./Fässer frostfrei eingelagert.

Abb. 21 Die Straßenseite ohne Gerüst

Abb. 23 Die Straßenseite ohne Gerüst

Alle Arbeiten wurden von uns in lockeren Zeitabständen überprüft und beratend begleitet.
Es gab niemals Grund zu Beanstandungen, alle Verputz- und Farbarbeiten der Gefache wurden von einer Hausfrau mit drei kleinen Kindern selbst, in einem Zeitraum von ca. 35 Tagen, ausgeführt.
Die Anstricharbeiten der Fachwerkhölzer, der Fensterbekleidungen und der Fensterläden wurden von einer Malerfirma in eigen gemischter Leinölfarbe gestrichen.

Der von uns hergestellte „trocken gelöschte Kalkmörtel hat eine Körnung <1,2mm , hat ein Mischungsverhältnis von ca. 1 : 3,85 und ist mit Hanffaser (4-60mm) versetzt. Der Putz wurde in einer Stärke von 10 mm bis 55 mm einlagig, rissfrei meist auf Lehmuntergrund appliziert.
Die Kosten für Material, (Kalk, Sand, Hanf, Steinmehle für Kalkschlämme, Sumpfkalk und ca. 60 Ltr. Sumpfkalkfarbe, weiss, warm gebrochen) Leihmaschinen (Mischer und Gerüstaufzug) und Arbeitszeit von uns (Löschen, Einlernen und baubegleitende Beratung. ca. 35 Std.) betrugen ca. 2100 Euro + Mwst.
14 Fass vorgemischter Mörtel (ca. 1,8 to) wurde frostsicher von der Fam. Xxxxxx eingelagert und wird in den nächsten Jahren für Nebengebäude verwendet. Dieser Mörtel hat bei frostfreier und kohlensäurefreier Lagerung eine fast unbegrenzte Lagerfähigkeit.